

<b>Zeitschrift:</b>	Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio
<b>Herausgeber:</b>	geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
<b>Band:</b>	111 (2013)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Bau- und Ingenieurvermessung beim Infrastrukturstandort Forsthaus West in Bern
<b>Autor:</b>	Moser, Ruedi
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-323407">https://doi.org/10.5169/seals-323407</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bau- und Ingenieurvermessung beim Infrastrukturstandort Forsthaus West in Bern



Ruedi Moser

Diplom HTL 1991 – heute: Abteilungsleiter Bau- und Ingenieurvermessung, Nachföhrungsgeometer und Mitglied der Geschäftsleitung und Verwaltungsrat Bichsel Bigler Partner AG, Gümligen

Der folgende Bericht stellt die vielfältigen Vermessungsaufgaben vor, welche bei der Erstellung eines grossen und komplexen Spezialbauwerks anfallen, am Beispiel der neuen Kehrichtverwertungsanlage Forsthaus West (KVA) in Bern. Die Kehrichtverwertungsanlage ist ein Pionierprojekt in der Schweiz, denn in der neuen Energiezentrale im Forsthaus West wird die Kehrichtverwertungsanlage mit einem Holzheizkraftwerk und einem Gas- und Dampfkombikraftwerk kombiniert. Dies ist die erste Anlage in der Schweiz, die alle diese drei Energieerzeuger in einem Gebäude vereint.

Gegenüber dem Güterbahnhof Bern liegt das Waldstück «Forsthaus West». Es wurde vor rund vierzig Jahren beim Bau der Autobahn A1 vom Bremgartenwald abgetrennt. Auf diesem Areal wurden in der Zeit von 2005 bis heute zwei bedeutende Infrastrukturanlagen erstellt: Die Kehrichtverwertungsanlage Forsthaus West (KVA) und der neue Feuerwehrstützpunkt (FW).

Bei einer so grossen Baustelle ist es wichtig, dass sämtliche vermessungstechnischen Arbeiten, angefangen von den Grundlagenaufnahmen, über die Zeit der

Bautätigkeit bis hin zur Nachführung des neuen Gebäudes im Grunddatensatz der amtlichen Vermessung aufbauend auf einem einheitlichen Grundlagennetz ausgeführt werden. Somit erfolgten bei diesem Projekt schon im Jahr 2005 die ersten vermessungstechnischen Arbeiten. Es wurde ein Baufixpunktnetz erstellt, Geländeaufnahmen ausgeführt und ein digitales Geländemodell für die Planungsarbeiten erstellt. Zusätzlich wurden sämtliche Bäume (Standort und Stamm-



Abb. 1: Das Gebäude, wie es sich am Ende des vergangenen Jahres präsentierte, Blickrichtung Stadt Bern. Die Bauarbeiten sind praktisch abgeschlossen.



Abb. 2: Blick in die Baugrube, gut sichtbar die umfangreichen Spundwände.

durchmesser) innerhalb des Projektperimeters eingemessen. Diese Erfassungsarbeiten mussten durchgeführt werden, da das Bauen im Wald nicht unumstritten ist. Im Jahr 2007 wurden die Rodungsflächen und die Bauprofile abgesteckt. Diese Absteckungen dienten der Visualisierung des Bauwerks in der Natur, damit man sich im bestehenden Wald vorstellen konnte, wie und wo das neue Bauwerk zu stehen kommt. Im Jahr 2008 und 2009 wurde gerodet und die Walderde abgetragen. Als nächster Schritt folgten die Bauabsteckungen für die Spundwände in verschiedenen Arbeitsetappen. Bei diesen umfangreichen Aushubarbeiten wurden riesige Erdmassen verschoben und abtransportiert. Um die Abrechnungen der Bauunternehmungen (Grundlage Anzahl Lastwagen) zu kontrollieren, wurden umfangreiche Volumenberechnung aus dem vermessenen Gelände vor und nach dem Aushub gemacht.

Zusätzlich zur Überwachung der Spundwände wurden weitere Überwachungs- und Setzungsmessungen bei den ver-



Abb. 3: Der teilweise mit Wasser gefüllte Kehrichtbunker während den Setzungsmessungen.

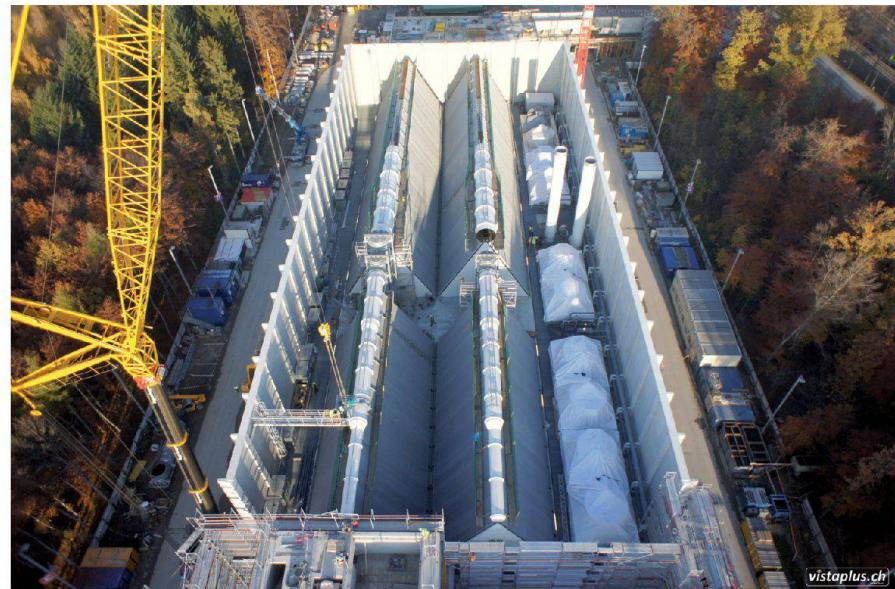


Abb. 4: Blick in das Innere des Gebäudes.

schiedenen Bauteilen der KVA durchgeführt. Bei diesen Messungen waren neben der Baugrubensicherheit auch die Überprüfung der berechneten Setzungen der verschiedenen Gebäudeteile (Bunker, Prozessgebäude, Betriebsgebäude) von Interesse. Mit den Ergebnissen dieser Messungen konnten die geologischen Berechnungsmodelle überprüft und zukünftige Setzungsprognosen der verschiedenen Gebäudeteile zuverlässiger erstellt werden. Dies diente als Grundlage für die technische Umsetzung der Gebäudeverbindungen, damit es keine Risse und Undichtigkeiten bei den Verbindungsstellen durch unterschiedliche Setzungen der einzelnen Gebäude gibt. Ein interessantes Detail: Um das Gewicht des Kehrichtbunkers im Endausbau zu simulieren, wurde der Bunker mit 9000 m<sup>3</sup> Wasser gefüllt. Es wurden Setzungsmessungen mit unterschiedlichem Wasserstand gemacht. Dies ermöglichte Aussagen über das Setzungsverhalten des Bunkers bei unterschiedlichen Füllständen. Während der gesamten Bauzeit wurden kontinuierlich die unterschiedlichsten Bauteile abgesteckt, positioniert, kontrolliert und abgenommen.

Heute ist die Kehrichtverwertungsanlage in Betrieb und die meisten Anlagen sind abgenommen. Vermessungstechnisch erfolgen zur Zeit die Absteckungen für die Umgebungsarbeiten. Die vielfältigen Vermessungsarbeiten begleiteten den Bau der Anlage von der Projektierung bis zur Fertigstellung und gehen während der Betriebsphase der Anlage weiter. Das 300 m lange Gebäude wird in den nächsten Jahren weiter auf Setzungen und die Gebäudehülle auf Deformationen infolge starker Temperaturschwankungen überwacht.

Bauherr: Energie Wasser Bern  
Gesamtplaner: Gruber Pulver Architekten  
Vermessung: bichsel bigler partner ag  
Fotos: vistaplus und bichsel bigler partner ag

Ruedi Moser  
bichsel bigler partner ag  
Worbstrasse 164  
Postfach  
CH-3073 Gümligen  
Telefon 031 950 95 95  
Telefax 031 950 95 99